

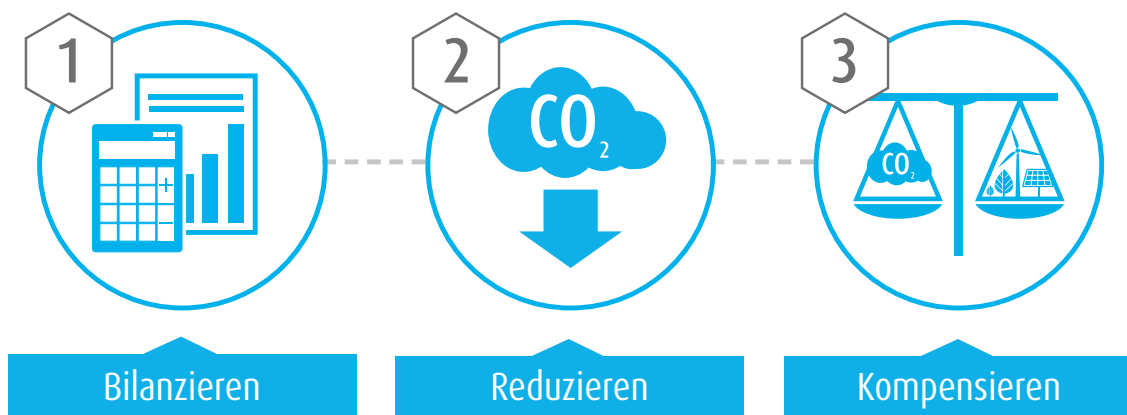
Klimaschutz durch nachhaltige Veranstaltungsplanung



Der Weg zur klimaneutralen Veranstaltung

Ob Messepräsenz, Mitarbeiterfest, Workshop oder Strategiemeeting – jede Veranstaltung trägt unweigerlich zur Freisetzung von klimaschädlichen Treibhausgasen bei: Die An- und Abreise der Teilnehmer, der Energieverbrauch vor Ort oder die notwendige Logistik sind dabei typische Emissionsquellen. Allerdings lassen sich gerade im Veranstaltungsbereich häufig schon durch kleinere Effizienzmaßnahmen Emissionsreduktionen

im Umfang von 10 bis 20 Prozent pro Teilnehmer realisieren. Durch Kompensation der verbleibenden unvermeidbaren CO₂-Emissionen können Unternehmens- und Geschäftsveranstaltungen sogar vollständig klimaneutral ausgerichtet werden. Die Organisation folgt dabei dem dreistufigen Ablauf „Bilanzieren, Reduzieren und Kompensieren“.



Bilanzieren



Wie bei allen CO₂-Reduktionskonzepten geht es auch bei der Planung klimaneutraler Veranstaltungen zunächst darum, die Klimabilanz, den sogenannten Carbon Footprint, zu ermitteln. Dabei wird erfasst, in welchen Bereichen durch die Veranstaltung Emissionen in welcher Höhe entstehen. Internationale Standards wie das vom World Business Council for Sustainable Development und dem World Resources Institute (WRI) entwickelte Greenhouse Gas Protocol oder verschiedene ISO-Normen geben dabei die Richtlinien für die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks vor und sorgen für die Vergleichbarkeit der Ergebnisse.

Für die Berechnung werden zunächst alle relevanten Daten wie beispielsweise Anreisewege von Mitarbeitern und Teilnehmern, Ressourcenverbrauch für die Bewerbung der Veranstaltung oder der Energieverbrauch vor

Ort erfasst. Durch die Multiplikation mit entsprechend gewichteten und auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Emissionsfaktoren lässt sich dann die Klimawirkung der Veranstaltung ermitteln.

In die Berechnung fließen üblicherweise auch Emissionen ein, die bei der Gewinnung und Verarbeitung der eingesetzten Rohstoffe in der Vorkette entstehen. Der Emissionsfaktor für Benzin- und Dieselverbrauch berücksichtigt beispielsweise auch die Energie, die für die Erdölgewinnung und die Raffinierung aufgewendet werden musste. Die Berechnung einer CO₂-Bilanz kann, je nach Größe und Komplexität ein aufwändiger Prozess sein. Die meisten Veranstaltungsplaner arbeiten deshalb mit einem in Sachen Klimabilanzierung erfahrenen Partner zusammen.

Typische Emissionsquellen

Im Rahmen der Bilanzierung muss eine Vielzahl möglicher Emissionsquellen berücksichtigt werden. Besonders stark ins Gewicht fallen dabei die An- und Abreise der Teilnehmer, die bei internationalen Veranstaltungen für bis zu 95% der Gesamtemissionen verantwortlich

sein können. Ein weiterer entscheidender Faktor ist die angebotene Verpflegung. Besonders fleischreiche Kost und importierte Zutaten vergrößern den Fußabdruck der Veranstaltung.



Reisen



Transporte



Energie



Papier



Unterkunft



Verpflegung

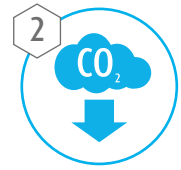


Organisation



Materialien

Reduzieren



Ausgehend vom Ist-Zustand geht es im zweiten Schritt darum, realistische Ziele für die geplanten Emissions-einsparungen abzuleiten. Entsprechende Ziele können eher abstrakt formuliert werden und beispielsweise in der Erreichung eines bestimmten Effizienzwertes pro Teilnehmer bestehen. Ebenso sind aber auch sachbezogene Ziele, wie die Umsetzung eines effektiven Mülltrennungs- und Recyclingkonzeptes denkbar.

Das größte Reduktionspotenzial findet sich bei Veranstaltungen erfahrungsgemäß im Bereich Mobilität. Die An- und Abreise der Teilnehmer sowie die erforderliche Materiallogistik können für bis zu 80 Prozent der Gesamtemissionen verantwortlich sein. Die Entwicklung eines umweltfreundlichen Verkehrskonzeptes gehört deshalb zu den sinnvollsten Maßnahmen, um den CO₂-Ausstoß von Veranstaltungen nachhaltig zu senken.

Bei der Wahl des Veranstaltungsortes sollte eine gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln selbstverständlich sein. Für international anreisende Teilnehmer sollte die Veranstaltung von möglichst vielen Destinationen aus per Direktflug erreichbar sein. Bei regionalen oder nationalen Veranstaltungen mit bekanntem Teilnehmerkreis ist auch die zentrale Organisation von Fahrgemeinschaften eine gute Möglichkeit, um Emissionen zu senken.

Vor Ort kann ein Shuttle-Service helfen, unnötige Emissionen zu vermeiden. Idealerweise sollten dafür umweltfreundliche Verkehrsmittel wie Fahrradtaxis, Elektro- oder Hybridfahrzeuge eingesetzt werden. Auch eine Bereitstellung von Tageskarten für das örtliche ÖPNV-Netz oder Stadtplänen mit Hinweisen zu Strecken und Gehzeiten kann sinnvoll sein.

Tipps für die Planung von klimafreundlichen Veranstaltungen



Kommunikation: Eine aktive Kommunikation ist wichtig, um die Veranstaltungsteilnehmer bereits im Vorfeld für die Bedeutung des Klimaschutzes zu sensibilisieren und über die Möglichkeiten einer klimafreundlichen Anreise zu informieren.



Unterbringung: Grundsätzlich ist zu empfehlen, bei der Unterbringung von Veranstaltungsteilnehmern auf als klimafreundlich ausgezeichnete Hotels zu setzen.

Bewirtung: Beim Catering kann die Auswahl lokaler, saisonal verfügbarer und idealerweise biologisch produzierter Produkte helfen, die Klimabilanz zu verbessern. Im Sinne des Klimaschutzes sind fleischarme oder fleischlose Angebote immer vorteilhaft. Auf Einweg- und Plastikverpackungen sollte grundsätzlich verzichtet werden.



Druck und Papier: Bei der Produktion der Veranstaltungsunterlagen können umweltfreundliches, zertifiziertes Papier sowie papiersparendes Drucken helfen, unnötige Emissionen zu vermeiden.



Kompensieren



Auch bei guter Planung und klimaeffizienter Durchführung werden sich CO₂-Emissionen im Veranstaltungsbereich niemals völlig vermeiden lassen. Unvermeidbare Treibhausgasemissionen müssen deshalb durch die finanzielle Unterstützung geeigneter Klimaschutzprojekte klimaneutral gestellt werden.

Geeignete Klimaschutzprojekte gibt es vor allem in Schwellen- und Entwicklungsländern, wo die Kosten-Nutzen-Bilanz in der Regel besonders positiv ausfällt. Mithilfe dieser Projekte, können dann genau so viele Emissionen eingespart werden, wie durch die Veranstaltung anfallen. Am Ende des Prozesses von Bilanzierung, Reduktion und Kompensation steht so eine klimaneutrale Veranstaltung.

Nachhaltige Entwicklung

Neben der Reduktion von CO₂-Emissionen haben unsere Klimaschutzprojekte direkte positive Effekte für Mensch und Umwelt.

Alle unsere Klimaschutzprojekte sind deshalb immer auch Entwicklungsprojekte, die dazu beitragen, die von der UNO definierten globalen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals) zu erreichen. Der durch sie generierte Zusatznutzen ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal, das dabei helfen kann, Projekte auszuwählen, die optimal zum Geschäftszweck und den Nachhaltigkeitszielen Ihres Unternehmens passen.



Projekttypen



Wasser-
kraft



Wind-
energie



Bio-
masse



Bio-
gas



Solar-
energie



Geo-
thermie



Energie-
effizienz



Methan-
Vermeid-
ung



Deponie-
gas



(Wieder-)
Auffor-
stung

Über First Climate

GREEN BY CHOICE
since 1999



First Climate (www.firstclimate.com) wurde 1999 als unabhängiger Entwickler globaler CO₂-Minderungsprojekte gegründet. Seitdem ist unser Unternehmen kontinuierlich gewachsen und hat sich dabei zu einem weltweit führenden Dienstleister in den Bereichen CO₂-Management, Grüne Energie und Wasser Services entwickelt.

Heute unterstützen wir Unternehmen und Organisationen in allen Teilen der Welt dabei, ihre Umweltschutz und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Dafür stehen wir unseren Kunden bei der Entwicklung und Umsetzung individueller Grünstrom-Beschaffungsstrategien ebenso zur Seite, wie bei der Berechnung und Kompensation von CO₂-Emissionen oder der Entwicklung nachhaltiger Wassermanagementstrategien. Energieversorgungsunternehmen in Deutschland unterstützen wir außerdem seit vielen Jahren bei der Entwicklung marktgerechter

Energieprodukte mit echtem ökologischem Mehrwert. Das First Climate-Team umfasst derzeit rund 40 Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachrichtungen, die an Standorten in Deutschland, der Schweiz, in Großbritannien, den USA, Mexiko und Indien tätig sind.



Über 500 Unternehmenskunden



Unterstützung von mehr als 200 internationalen Klimaschutzprojekten



Beschaffung von Grünstrom-Herkunftsnachweisen im Auftrag von mehr als 150 Kunden

Klimaneutraldienstleistungen

Grüne Energie

Wasserdienstleistungen

Projektentwicklung



Referenzkunden im Bereich Veranstaltungen

